

Oberharzer Schüler zeigen Film im Kino

Bei der Preisverleihung für ihr Projekt sehen sich die Jugendlichen aus Clausthal-Zellerfeld auf der Leinwand

Von Sören Skuza

Clausthal-Zellerfeld. Aus dem Klassenzimmer auf die Kinoleinwand: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7/8a von der Haupt- und Realschule (HRS) Clausthal-Zellerfeld haben wie berichtet einen Publikumspreis bei dem Kurzfilmwettbewerb „Ganz schön anders“ abgeräumt. Am Mittwoch waren sie bei der Preisverleihung in Hannover.

„Überübermorgen“ lautete das Motto, das bei dem Kurzfilmwettbewerb für Schüler geboten war. Die HRS-Schüler entwickelten im Werte- und Normen-Unterricht ein Drehbuch, setzten sich mit Kamera- und Tontechnik auseinander und erschufen schließlich ihren ersten eigenen Film. Das Ergebnis: ein starkes Statement gegen Mobbing.

Mit Youtube zum Erfolg

„Das war ein aufregender Tag“, erzählt Christiane Bodmann. Die Lehrerin war mit ihren Schülern in die Landeshauptstadt gefahren, um dort an der zweistündigen Preisverleihung teilzunehmen. Dass die Klasse den Publikumspreis mit ihrem Kurzfilm „Mobbingopfer Überübermorgen“ abräumen würde, war allerdings schon zum Ende der vergangenen Woche klar (die GZ berichtete). Denn dieser wird vergeben



Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Urkunden in Hannover entgegen.

Fotos: Privat

an den Film, der in einer gesetzten Frist auf der Videoplattform Youtube die meisten Aufrufe und Likes bekommt – und die Oberharzer haben den Film fleißig geteilt. Mehr

als 7000 Menschen haben „Mobbingopfer Überübermorgen“ zum Stichtag angesehen. Zum Vergleich: Die Berg- und Universitätsstadt hat rund 15.000 Einwohner. Die Clausthal-Zellerfelder Reisegruppe war zwar wegen einer Krankheitswelle etwas dezimiert in Hannover, die sieben angereisten Schüler der 7/8a aber ließen sich das Premieren-Feeling nicht nehmen. Denn immerhin rund 300 Menschen passen in den großen Saal des Hannoveraner Kinos. Elf nominierte Kurzfilme liefen auf der Leinwand, bevor die Schüler ihre Urkunde entgegennahmen.

Auch die Jurypreise wurden bei der Veranstaltung überreicht, gewonnen haben Schulen aus Wunstorf, Hameln, Wennigsen und Braunschweig. Die Jury setzt sich in jedem Jahr unter anderem zusammen aus Filmschaffenden wie Drehbuchautoren und Schauspielern sowie Vertretern der Veranstalterorganisationen. Der Wettbewerb ist ein

Gemeinschaftsprojekt des Vereins Blickwechsel, des Vereins für Medien- und Kulturpädagogik in Göttingen zusammen mit dem Königsworth Medienbüro und dem Verein für inklusive Medienbildung.

Schüler bleiben am Ball

Einen der Jurypreise haben die HRS-Schüler in diesem Jahr zwar nicht bekommen. Dafür aber jede Menge Motivation, mit dem Filmen weiterzumachen. Christiane Bodmann erzählt, dass sie auch beim nächsten Durchgang von „Ganz schön anders“ mitmachen wollen. In welchem Rahmen, ob im Unterricht oder freiwillig in einer Arbeitsgemeinschaft, müsse noch geklärt werden. Das Thema geben die Veranstalter im Sommer bekannt. Die Oberharzer dürfen also gespannt bleiben, welche cineastischen Kunstwerke die HRS in Zukunft noch hervorbringt.



Im Kurzfilm „Mobbingopfer Überübermorgen“ sitzen zwei Schülerinnen isoliert von den anderen und werden drangsaliert.